



DR. MATHIAS MIDDELBERG, MdB
Mitglied des Finanzausschusses

| Middelberg: mittendrin |

24. Mai 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

der Arbeitsmarkt bewegt sich rasant. Hatten wir **2005 noch fast 5 Millionen Arbeitslose**, wird diese Zahl im Durchschnitt des laufenden Jahres auf **weniger als 3 Millionen** sinken. Nun aber wächst die **Sorge vor einem Fachkräftemangel – gerade im Mittelstand**. Deshalb ist **verstärkte Integration am Arbeitsmarkt wichtig – für Frauen, für Ältere und für Migranten**. Um über diese Themen zu diskutieren hatte Mathias Middelberg Experten und Praktiker aus verschiedenen Feldern zu einem Fachgespräch in die Werkhallen der Purplan GmbH nach Wallenhorst eingeladen. Vor über 80 Gästen diskutierten:



Siegfried Averhage, Vorstand – MaßArbeit , Landkreis Osnabrück; **Josef Hattig**, Senator a.D. und Vorsitzender des Aufsichtsrats der BLG Logistics Group AG & Co. KG; **Dr. Michael Lübbersmann**, Bürgermeister der Samtgemeinde Bersenbrück, Landratskandidat der CDU; **Christian Olthuis**, merkur Zeitarbeit GmbH; **Angelika Pölking**, Geschäftsführerin J.H. Pölking GmbH & Co. KG; **Hartmut Riemann**, Bevollmächtigter der IG Metall, Osnabrück und **Andreas Sandmann**, Geschäftsführer Purplan GmbH.
Neben dem Fachkräftemangel wurden auch Themen wie **geringfügige Beschäftigung, Zeitarbeit, Mindestlohn** und die seit dem 1. Mai in der EU geltende Dienstleistungsfreiheit erörtert.



Im Rahmen einer dreitägigen Informationsfahrt des Bundespresseamtes **besuchten Bürgerinnen und Bürger aus Hagen, Osnabrück und Wallenhorst den Deutschen Bundestag**. Mathias Middelberg diskutierte über zwei Stunden mit seinen Besuchern und zeigte Ihnen das Parlamentsplenum, die Ausschussräume und den Fraktionssitzungssaal.

➔ **Presse**

NOZ vom 9. Mai 2011



Neueste Überwachungstechnik in der Notruf- und Servicetelefonie der WSO. Geschäftsleiter Axel Klausberger (Mitte) zeigt Mathias Middelberg, rechts) und Ralf Brauksiepe den Arbeitsplatz von Mitarbeiterin Birgit Webber. Foto: Uwe Lorenzowski

Für starke Tarifparteien

Politiker auf Info-Besuch
in Osnabrück

mali **OSNABRÜCK**. Demografischer Wandel, Arbeitnehmerfreizügigkeit, Lohn-Dumping: nur einige von vielen Themen, die den Arbeitsmarkt vor neue Herausforderungen stellen und einen entsprechenden Regelungsbedarf nach sich ziehen. Mit einer neuen Mindestlohn-Verordnung will das Wach- und Sicherheitsgewerbe mit gutem Beispiel vorangehen.

Die neue branchenspezifische und regional gestaffelte Lohnuntergrenze war nur eines von vielen Themen, die Ralf Brauksiepe, parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, zusammen mit dem Bundestagsabgeordneten Mathias Middelberg (CDU) zu einer Reihe arbeitsmarktpolitischer Gespräche nach Osnabrück führte.

Die Mindestlohnverordnung im Sicherheitsgewerbe tritt vor dem Hintergrund der Ost-Erweiterung und Dienstleistungsfreiheit ab dem 1. Juni in Kraft und bedeutet für die rund 170 000 dort Beschäftigten zumindest bis Ende 2013 mehr Lohnsicherheit. Bis dahin konnte für Niedersachsen eine Mindest-Entlohnung von 7,26 Euro, die sich bis Januar 2013 in zwei Stufen auf 7,50 Euro erhöhen wird, nach vierjähriger Verhandlungszeit mit der Gewerkschaft



Volkswagen Osnabrück spendet einen VW Caddy für die Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke e.V. (DGM)
 Hubert Waltl, Produktionsvorstand der Volkswagen AG, und Ludger Teeken, Sprecher der Geschäftsführung der Volkswagen Osnabrück GmbH, übergaben das Fahrzeug Anfang April dem Bundes-

vorsitzenden der DGM, Dr. Stefan Perschke aus Osnabrück. Angeregt worden war die Spende von Mathias Middelberg. „Ich weiß, dass sich die Volkswagen AG durch ihr Mobilitätsprogramm sehr um die Integration Behinderter bemüht. Daher würde ich mich freuen, könnte Ihr Unternehmen die Arbeit der DGM durch eine Fahrzeugspende unterstützen“, hatte Stefan Perschke im Oktober 2010 an den VW-Chef geschrieben. Mathias Middelberg nutzte seine Kontakte zur VW-Führung und übergab den Brief direkt an Prof. Winterkorn mit der Bitte um „wohlwollende Prüfung“. – Perschke und Middelberg sind gemeinsam zum Carolinum gegangen und haben in Osnabrück Jura studiert.

Middelberg spendet Rednerhonorare für Caritas-Fonds „Kindern Zukunft geben“

Künftig möchte Mathias Middelberg seine Rednerhonorare an den neuen Caritas-Stiftungsfonds



V.l.n.r.: Günter Sandfort, stellvertretender Caritas-Direktor, Josef Moß, Geschäftsführer der Caritas-Gemeinschaftsstiftung, Mathias Middelberg und Claus Niemann vom Stiftungsrat.

„Kindern Zukunft geben“ spenden. Aus dem Stiftungsfonds werden benachteiligte Kinder unterstützt. Die ersten 1000 Euro, die gespendet wurden, hatte Mathias Middelberg für eine Rede auf dem Kongress des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft erhalten.

Herzliche Grüße

Mathias Middelberg

☎ Kontakt

Büro in Berlin
 Platz der Republik 1, 11011 Berlin
 Tel.: 030 227 – 71382
 Fax: 030 227 – 76882
 mathias.middelberg@bundestag.de

Büro im Wahlkreis
 Rolandsmauer 11, 49074 Osnabrück
 Tel.: 0541 57067
 Fax: 0541 957999
 mathias.middelberg@wk.bundestag.de
 www.mathias-middelberg.de

Verdi nun verbindlich festgeschrieben werden. Das erläuterte Harald Olshok, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen (BDWS).

„Wir wollen nicht, dass der Staat als Gesetzgeber die Löhne vorschreibt“, betont in diesem Zusammenhang Ralf Brauksiepe. Umso mehr seien deshalb „starke Tarifvertragsparteien“ wichtig, die „gerade vor dem Hintergrund der Arbeitnehmerfreizügigkeit Ordnung in ihre Branche bringen“.

Bei einem Besuch der Wach- und Sicherheitsgesellschaft Osnabrück (WSO) von Brauksiepe und Middelberg ging es auch um die Beschäftigung Älterer.

Denn mit dem demografischen Wandel ändern sich auch die Altersstrukturen am Arbeitsmarkt. Aufgrund der gerade im Vergleich zur Produktion geringeren körperlichen Belastung seien ältere Arbeitnehmer gerade in der wachsenden Dienstleistungsbranche willkommen.

Dabei geht es neben der Einstellung auch um die Weiterbeschäftigung dann, wenn die Regelaltersgrenze erreicht ist. Dafür müssten „im beiderseitigen Einvernehmen“ Lösungen gefunden werden, denn viele ältere Arbeitnehmer äußerten den Wunsch, „mit 65 Jahren nicht von einem Tag auf den anderen nach Hause geschickt zu werden, ohne dass sich die Arbeitsfähigkeit verändert hat“, berichtet WSO-Geschäftsführer Axel Mauersberger von seinen Erfahrungen.

Aber nicht nur Beschäftigungs- und Weiterbeschäftigungsoptionen für Ältere, sondern parallel dazu auch die Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für die jüngere Generation werde bei der WSO vorangetrieben, allein schon, um die Wach- und Sicherheitsbranche vom in der Öffentlichkeit immer noch anzutreffenden „Nachtwächter-Image“ weiter zu befreien, wie Mauersberger betont.

Im Anschluss an ihren Besuch bei der WSO erkundigten sich Middelberg und Brauksiepe noch bei der „Maßarbeit“ in GMHütte über deren Erfolge bei der Vermittlung von Langzeitarbeitslosen und über den neuesten Stand bei der Umsetzung des Bildungspaketes im Osnabrücker Land.